

Kommunikation: über Filmgenres und Filme sprechen / einen Film bewerten: *Der Film spielt in der Zeit von ...* | einen Brief schreiben: *Ich habe so einen Respekt vor ...*

Wörter: Liebe

Grammatik: Verb *lassen*: *Ihr Aussehen lassen wir individuell nach unseren Wünschen gestalten.*

Lektion 15

Perfekte Partnerschaft!?

Aufg.	Material	Aufbau
1		<p>Die Bücher bleiben zunächst geschlossen. Fragen Sie die TN zur Aktivierung ihres Vorwissens im Plenum: <i>Welche Filmgenres kennen Sie?</i> Sammeln Sie diese auf Zuruf an der Tafel. Dann öffnen die TN die Bücher und vergleichen ihre Ideen mit den dort genannten Genres. Unbekannten Wortschatz klären sie gemeinsam im Plenum. Führen Sie dabei auch nach Bedarf weitere Begriffe ein, z. B. <i>Horrorfilm, Thriller, Historienfilm</i> oder <i>Fantasy-Film</i>. Anschließend sprechen die TN in GA über ihre persönlichen Präferenzen und begründen diese wie im Beispiel in der Sprechblase. Alternativ können sie auch einen Kursspaziergang (Methoden) machen. Zum Schluss stimmen sie im Plenum ab: <i>Was sind die beliebtesten Filmgenres im Kurs?</i> Nutzen Sie nach Möglichkeit ein Online-Tool, um die Ergebnisse visuell darzustellen, z. B. als Wortwolke. Sollte dies nicht möglich sein, können Sie auch eine Strichliste machen wie im Beispiel.</p> <p> Tipp: Einige der Apps, die Sie unter <a href="#">DIGITALE TOOLS</a> finden, beinhalten gleich mehrere Online-Tools, mit denen Sie den Unterricht abwechslungsreich gestalten können. Die meisten erfordern kein oder sehr wenig technisches Know-How und sind mit Beispielen versehen, die Ihnen als Ideenfundus dienen können. Stöbern Sie und lassen Sie sich inspirieren.</p> <p> Zusätzlich: Um vor der Gesprächsphase spielerisch die wichtigsten Merkmale der Genres herauszuarbeiten und dabei ihren Wortschatz zu erweitern, können sich die TN zu drei Genres ihrer Wahl Definitionen von einem generativen KI-Tool schreiben lassen (Prompt: <i>Ich nenne dir drei Filmgenres. Schreibe dazu eine Erklärung in einem Satz, Niveau B1.</i>). Dann lesen sie die Definitionen in der Gruppe vor, ohne das Genre zu nennen. Die anderen raten. Anschließend erklären sie sich ggf. unbekannte Wörter.</p>
2		<p>Die TN betrachten das Foto mit dem Filmplakat. Fragen Sie im Plenum: <i>Um was für ein Filmgenre handelt es sich wohl? Worum könnte es in dem Film gehen?</i> Lesen Sie die beiden Sprechblasen laut vor und ermutigen Sie die TN, an das <i>Vielleicht ...</i> in der Sprechblase rechts mit einer eigenen Vermutung anzuknüpfen. Lassen Sie einige TN antworten, die sich freiwillig melden.</p>
3	ggf. Wortkarten	<p>Verweisen Sie auf den Titel der Ankündigung zum Podcast <i>Sehenswert!</i> und klären Sie die Bedeutung des Begriffs im Plenum. Dann lesen die TN die Ankündigung in EA oder Sie lesen den Text im Plenum vor, während die TN leise mitlesen. Lassen Sie unbekanntes Wortschatz möglichst ohne selbst einzugreifen im Plenum erarbeiten, da die meisten neuen Wörter international oder ableitbar sind und von den TN selbst erschlossen werden können. Anschließend vergleichen die TN die Informationen aus dem Text mit ihren Vermutungen in 2 wie im Beispiel in der Sprechblase.</p> <p> Zusätzlich: Schreiben Sie die neuen Wörter <i>gestalten, gruselig, humanoid, humorvoll, körperlich, programmieren, Roboter</i> separat auf Kärtchen. Die TN arbeiten in GA zu dritt oder viert und verteilen die Kärtchen unter sich. In EA schreiben sie für „ihre“ Wörter jeweils eine Erklärung oder einen Beispielsatz;</p>

		<p>dabei kann ihnen ggf. ein Wörterbuch oder ein generatives KI-Tool helfen. In GA stellen sie sich gegenseitig ihre Wörter vor. Dann legen sie die Kärtchen offen auf den Tisch und versuchen gemeinsam, das Thema des Films anhand der Wörter so genau wie möglich vorauszusagen. Anschließend lesen sie den Text und vergleichen ihn mit ihren eigenen Vermutungen.</p> <p>Kulturelles Lernen: Maria Schrader (*1965) ist eine preisgekrönte deutsche Schauspielerin und Regisseurin und eine der prominentesten Figuren in der deutschen Filmindustrie. Als Schauspielerin wurde Schrader für ihre intensive Darstellung in Filmen wie <i>Aimée und Jaguar</i> (1999) gelobt. Auch als Regisseurin hat sie bedeutende Erfolge erzielt. Zu ihrem Werk zählen Filme wie <i>Vor der Morgenröte</i> (2016) über den Schriftsteller Stefan Zweig sowie <i>Ich bin dein Mensch</i> (2021) über die Beziehung zwischen einem Menschen und einem Roboter. Auf internationaler Ebene ist Schrader als Regisseurin der Serie <i>Unorthodox</i> (2020) bekannt geworden. Darin erzählt sie die Geschichte einer jungen Frau, die aus einer ultraorthodoxen jüdischen Gemeinde in Brooklyn flieht. Neben Maria Schrader haben noch weitere Regisseurinnen das deutsche Filmgeschäft nachhaltig geprägt und einem internationalen Publikum bekannt gemacht. Ihre Werke spiegeln oft eine intensive Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, historischen und persönlichen Themen wider. Der Film <i>Toni Erdmann</i> (2016) von Maren Ade wurde für zahlreiche internationale Preise nominiert. Bereits 2003 gewann Caroline Link den Oscar für den besten fremdsprachigen Film mit <i>Nirgendwo in Afrika</i>. Eine weitere wichtige Stimme im deutschen Kino ist Doris Dörrie, die mit ihrem Film <i>Kirschblüten – Hanami</i> (2008) internationale Anerkennung fand.</p> <p>AB 1</p>
4	Erklär-Clip (G)	<p>a</p> <p>Gehen Sie im Plenum auf die Sätze 1 und 2 (aus dem Ankündigungstext) ein und erarbeiten Sie mit den TN die Bedeutung des Verbs <i>lassen</i>, indem Sie die TN jeweils fragen, welche der Optionen a / b besser zur Aussage im Originalsatz passt. Die TN kreuzen an. Sichern Sie das Verständnis des Ausdrucks <i>jemandem den/einen Auftrag geben</i>. Erinnern Sie an die bereits aus MOMENTE A2.2 (L21) bekannten Sätze mit <i>lassen</i> und bitten Sie die TN, sich die Bedeutungen ins Gedächtnis zu rufen:</p> <p><i>Lassen Sie uns gleich anfangen!</i> (= einen Vorschlag machen)  <i>Wir können nicht alles so lassen, wie es ist.</i> (= nicht verändern)  <i>Soll ich es vielleicht zu Hause lassen?</i> (= nicht mitnehmen)</p> <p>Schreiben Sie dann die Sätze 1 und 2 noch einmal darunter und bitten Sie die TN, in allen Sätzen die Verben zu markieren. Dabei steht wie üblich <i>lassen</i> als konjugiertes Verb in Position 2, der Infinitiv steht am Ende. Verweisen Sie zur Illustration auf den Grammatikkasten, in dem die Satzklammer grafisch dargestellt ist.</p> <p>Extra: Um die neu eingeführte Bedeutung von <i>lassen</i> (<i>etwas nicht selbst machen / etwas in Auftrag geben</i>) zu verdeutlichen, empfiehlt es sich im Anschluss, dass die TN den Erklär-Clip zur Grammatik sehen. Darin sehen sie weitere Beispiele für Sätze mit <i>lassen</i> + Infinitiv. Es folgt eine iZu, bei der Sätze mit dem Verb <i>lassen</i> in die richtige Reihenfolge zu bringen sind.</p>
		<p>b</p> <p>Die TN bilden Paare und schlagen die Aktionsseite auf. Zeigen Sie im Plenum <b>zunächst die Illustration und stellen Sie „Robot Erwin“ vor. Erklären Sie dann</b>, dass sich die TN einen Tag mit Robot Erwin vorstellen sollen. Welche Aufgaben würden sie ihm geben? Verweisen Sie auf die beiden Kästen mit den Infinitiven: <i>Das macht Robot Erwin.</i> und <i>Das machen wir selbst.</i> Die TN beraten sich in PA und notieren die Tätigkeiten stichwortartig in zwei Listen wie auf dem Zettel im Beispiel. Anschließend verwenden sie die Listen, um einen Text über einen Tag in ihrem Leben mit Robot Erwin zu schreiben und dabei Strukturen mit <i>lassen</i> zu verwenden. Als Vorlage können sie sich am Textanfang auf dem Zettel unten orientieren. Lassen Sie diesen vorher im</p>

		<p>Plenum vorlesen und gehen Sie auch kurz auf die Satzstruktur in Nebensätzen mit <i>während</i> ein. Das konjugierte Verb <i>lassen</i> steht im Nebensatz am Ende: <i>Während wir uns helfen lassen, können wir uns erholen.</i> (Ziehen Sie ggf. den Erklär-Clip in 4a oder das Arbeitsbuch heran, um die Satzstruktur mithilfe des Grammatikkastens bewusst zu machen und zu üben.) Im Anschluss tauschen die TN ihren Text mit einem anderen Paar und geben ein Feedback wie im Beispiel in der Sprechblase: Welche Idee finden sie originell?</p> <p>Tipp: Sie können während der Schreibphase herumgehen und die TN bei Fehlern zu einer Selbstkorrektur anregen bzw. sie bei Bedarf unterstützen. Im Sinne der Lernerautonomie können Sie statt dessen aber auch in der Austauschphase über das inhaltliche Feedback hinaus eine Partnerkorrektur als Schreibwerkstatt (Methoden) anregen, um so die Aufmerksamkeit der TN bewusst auf die formale Richtigkeit der grammatischen Strukturen zu lenken.</p> <p>Tipp: Zur Vertiefung können Sie den Text <i>Fast wie ein Mensch: Roboter als Bedienung</i> aus dem Magazin zu den Lektionen 13-15 einsetzen.                  AB 2</p>
5	Extra-Film	<p>a</p> <p>Die TN sehen den Trailer zum Film <i>Ich bin dein Mensch</i> an und sprechen anschließend in PA darüber, ob sie den Film gern ansehen würden. Als Beispiel können sie sich an der Sprechblase orientieren.</p>
	CD 3.03, ggf. Video „I'm Your Man“ mit deutschen Untertiteln	<p>b</p> <p>Verweisen Sie noch einmal auf die Ankündigung zum Podcast <i>Sehenswert!</i> in 3 und stellen Sie anhand der Fotos die Podcast-Hosts Pia und Mark vor. Die TN lesen die beiden Satzanfänge, hören den ersten Teil des Podcasts und ergänzen die Sätze. Die Ergebniskontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Binnendifferenzierung: Weniger geübte TN können ihre Lösungen zunächst mit einer Partnerin / einem Partner vergleichen und dann den Podcast zur Kontrolle noch einmal hören.</p> <p>Zusätzlich: Musik ist eine universelle Sprache und immer gut geeignet, um die TN auch emotional anzusprechen und so ein lernförderliches Klima zu schaffen. Nutzen Sie daher die Gelegenheit, vor der Hörsequenz (Aufgaben 5-7) mit dem im Podcast <b>thematisierten Lied „I'm Your Man“ des international</b> bekannten Sängers Leonard Cohen einzusteigen. Auf YouTube haben Sie die Möglichkeit, das Lied mit deutschen Untertiteln abzuspielen. Dazu können Sie den TN eine Aufgabe während des Hörens/Sehens geben, z. B. können sie so viele „Funktionen“ bzw. Dinge wie möglich notieren, die der Mann für die Frau tun würde. Sie vergleichen ihre Lösungen in GA und klären bei Interesse unbekanntem Wortschatz. (Es ist für die Aufgabe aber nicht notwendig, dass sie jedes Wort verstehen.) Danach können sie in GA oder im Plenum noch über das Lied sprechen: Welche Gefühle oder Gedanken löst die Musik bei ihnen aus? Wie finden sie den Text?</p>
		<p>c</p> <p>Bitten Sie die TN, sich einen Film zu überlegen, den sie im Podcast gern vorstellen würden. Sie sollen wie im Beispiel in der Sprechblase ihre Wahl begründen und kurz sagen, worum es im Film geht. Geben Sie ein paar Minuten Zeit, damit sich die TN in EA ein paar Notizen machen und ggf. Wörter suchen können. Dann sprechen sie im Kurs. Die Methoden Speed-Dating (Methoden) oder Kugellager (Methoden) sind besonders geeignet, um alle TN gleichzeitig zum Sprechen zu bringen.</p>
6	CD 3.04	<p>a</p> <p>Gehen Sie zunächst das Bildlexikon im Plenum durch und arbeiten Sie mit den TN die Unterschiede zwischen den Begriffen rund um das Thema <i>Liebe</i> anhand von Beispielen heraus. Erklären Sie insbesondere die</p>

		<p>unterschiedliche Verwendung von <i>lieb haben</i> (ein eher freundschaftliches Gefühl der Zuneigung, oft verwendet für Freunde oder Haustiere) und <i>lieben</i> (eine intensive emotionale und/oder romantische Bindung zu einer nahestehenden Person). Man kann auch seine Kinder, Geschwister oder Eltern <i>lieben</i>, dennoch würde man in diesem Kontext <i>Ich hab dich lieb</i> sagen, während der Ausdruck <i>Ich liebe dich</i> üblicherweise nur von Personen in einer Liebesbeziehung verwendet wird.</p> <p>Extra: Zum Üben können die TN mit der iZu arbeiten, bei der jeweils drei Verben den passenden Bildkarten zuzuordnen sind.</p> <p>Die TN bilden Vierergruppen. Jeweils zwei TN arbeiten zusammen: Ein Paar liest die Fragen in A und klärt ggf. unbekanntem Wortschatz, das andere Paar liest die Fragen in B. Verweisen Sie auch auf die beiden Beispielzettel mit den Notizen. Die TN hören den zweiten Teil des Podcasts und notieren während <b>des Hörens die Antworten auf „ihre“ Fragen</b>. Sie besprechen sich kurz in PA und führen ihre Notizen zusammen. Dann tauschen sie ihren Zettel mit dem anderen Paar.</p> <p>Tipp: Nutzen Sie im Lauf des Kurses verschiedene Methoden, um die Gruppen zufällig einzuteilen, z. B. zerschnittene Bilder, farbige Bonbons oder einen Zufallsgenerator. So können die TN mit und von verschiedenen Personen lernen, wodurch die soziale Interaktion im Kurs gefördert und die Gruppendynamik insgesamt gestärkt wird.</p>
	CD 3.04	<p>b</p> <p>Nachdem die Paare ihre Zettel getauscht haben, hören sie den zweiten Teil des Podcasts noch einmal und korrigieren bzw. ergänzen wie bei einem Hörkarussell (Methoden) die Notizen der anderen. Dann tauschen sie wieder zurück und lesen die Ergänzungen.</p>
7	CD 3.05	<p>a</p> <p>Klären Sie die Begriffe in den Wortkästen im Plenum. (Weiteren Wortschatz zum Beschreiben eines Films finden Sie im Arbeitsbuch.) Die TN hören den dritten Teil des Podcasts und markieren: <i>Was finden Pia und Mark an dem Film gut?</i> Die Lösungskontrolle erfolgt im Plenum.</p>
	CD 3.05	<p>b</p> <p>Die TN lesen die Zusammenfassung des dritten Podcast-Teils, hören diesen dann noch einmal und ergänzen die Lücken. Anschließend vergleichen sie ihre Lösungen mit den Tischnachbar/innen und hören bei Bedarf noch ein weiteres Mal, ggf. mit Pausen. Die abschließende Lösungskontrolle erfolgt im Plenum.</p>
	Aussagen auf A4-Blätter kopiert	<p>c</p> <p>Kopieren Sie vor dem Unterricht die vier Aussagen auf der Aktionsseite separat auf A4 vergrößert und hängen Sie nach der Vier-Ecken-Methode (Methoden) je eine Aussage in jede Ecke des Klassenraums. Die Bücher können für diesen Schritt geschlossen bleiben – erklären Sie den TN die Aktivität nach Möglichkeit verbal und durch Vormachen. (Ggf. können Sie die Illustration projizieren.) Die TN gehen von Ecke zu Ecke, lesen die vier Aussagen und stellen sich dann zu derjenigen Aussage, der sie persönlich am meisten zustimmen. In den Gruppen, die sich auf diese Weise gebildet haben, diskutieren die TN nun über die entsprechende Aussage, äußern ihre Gedanken und notieren gemeinsam auf einem Blatt ihre Begründungen wie im Beispiel. Anschließend berichtet jede Gruppe im Kurs; die Sprechblase liefert dafür eine Vorlage.</p> <p>Alternativ: Falls durch die Vier-Ecken-Methode (Methoden) sehr ungleich große Gruppen entstehen, können Sie auch mit einer Meinungslinie (Methoden) arbeiten, um die Meinungen der TN sichtbar zu machen und zugleich jeder / jedem einzelnen TN zu mehr Sprechzeit zu verhelfen. Lesen</p>

		<p>Sie in diesem Fall eine Aussage laut vor. Die TN positionieren sich entlang der gesamten Linie je nachdem, ob sie der Aussage voll (am einen Ende der Linie) oder gar nicht (am anderen Ende der Linie) zustimmen. Etwa drei Minuten lang sprechen sie jeweils mit den zwei oder drei Personen, die ihnen am nächsten stehen. Verfahren Sie dann mit den weiteren Aussagen ebenso. Zur Abrundung können Sie im Plenum einzelne TN bitten, kurz über die interessantesten Argumente zu berichten.</p> <p>AB 3</p>
8	<p>ggf. bunte Stifte und Bastelmaterial, Smartphone</p>	<p>a</p> <p><b>Die „Textgalerie“ ist eine Aufgabe zum kreativen Schreiben mit guten Möglichkeiten für die Binnendifferenzierung, sowohl in Bezug auf die Textsorte – je nach Präferenz der Lernenden – als auch auf die Sozialform.</b> Es stehen drei verschiedene Textsorten zur Wahl, von denen mindestens eine bearbeitet werden soll. Gehen Sie daher zunächst alle drei Aufgabenstellungen und Beispiele im Plenum durch und sichern Sie das Verständnis. Verweisen Sie auch auf die formellen Hilfsmittel: In 1 (Filmtipp) und 3 (Brief an eine Filmfigur) steht jeweils ein Kommunikationskasten mit Redemitteln zur Verfügung, in 2 (konkrete Poesie) arbeiten die TN mit dem Bildlexikon. Sie entscheiden sich zuerst individuell für eine Textsorte. Lassen Sie sie dann in einem zweiten Schritt wählen, ob sie lieber allein oder mit einer Partnerin / einem Partner arbeiten möchten. Stellen Sie sicher, dass für die Bearbeitung der Aufgabe genügend Zeit zur Verfügung steht, damit die TN Ideen finden und diese dann innerhalb der vorgegebenen Strukturen zu Papier bringen können. Unterstützen Sie sie in dieser Phase auf Anfrage, aber greifen Sie nicht von selbst ein, da es in erster Linie um den freien Ausdruck geht. Korrigieren Sie erst am Ende und nur solche Fehler, die das Verständnis behindern. Erlauben Sie den TN auch, ihre Werke nach Wunsch künstlerisch zu gestalten, indem sie etwas dazu malen, eine Collage machen o. ä.</p> <p>Binnendifferenzierung: Weniger geübte Lernende finden zu allen drei Textsorten vorbereitende Übungen im Arbeitsbuch. TN bzw. Paare, die schnell fertig sind, können sich an einer weiteren Textsorte versuchen.</p> <p>Alternativ: Es kann für die TN lustig sein, den Brief an eine Filmfigur von <b>einem „Liebesbriefgenerator“ (Internet-Suche)</b> oder einem generativen KI-Tool schreiben zu lassen. Das Ergebnis können sie dann mit den Redemitteln im Kursbuch vergleichen und ggf. so verändern, dass möglichst viele von diesen Redemitteln enthalten sind.</p> <p>Zusätzlich: Als weiteres Angebot für visuell und technisch interessierte Lernende können Sie eine Foto-Love-Story vorschlagen. Diese lässt sich am besten in GA zu dritt oder viert erarbeiten. Dabei planen die TN eine kurze Liebesgeschichte, in der mindestens acht der Begriffe aus dem Bildlexikon vorkommen. Sie entwickeln eine klare Handlung und setzen diese anschließend mithilfe ihres Smartphones in Fotos um, wobei die Begriffe deutlich erkennbar sein sollten. Z. B. können sie sich eine Fortsetzung der Geschichte von Alma und Tom aus <i>Ich bin dein Mensch</i> ausdenken oder sich frei eine ganz andere Geschichte überlegen. Sie ordnen die Fotos chronologisch in einer digitalen Präsentation oder auf einem Poster und schreiben zu jedem Foto Sprechblasen und/oder eine Bildunterschrift. Alternativ zur analogen Methode mit Papier, Schere und Kleber nutzen Sie ein Tool zum kreativen Geschichtenerzählen (<a href="#">DIGITALE TOOLS</a>).</p>
		<p>b</p> <p>Die TN entscheiden selbst, welche/n ihrer Texte sie mit den anderen teilen wollen. Die Texte werden im Kursraum aufgehängt. Dann machen alle TN einen Galeriegang (Methoden) und tauschen sich dabei über die Werke aus wie im Beispiel in den Sprechblasen.</p>

	<p>Zusätzlich: Wenn in Ihrem Kurs eine vertraute Atmosphäre herrscht, können Sie die TN im Anschluss noch fragen, welcher Text ihnen am besten gefallen hat und warum. Die TN antworten kurz im Plenum nach der Blitzlicht-Methode (Methoden).</p> <p>AB 4-8 (Ü7 Mediation) Übung 6 beschäftigt sich mit der deutschen Aussprache von englischen Verben. Die Aufmerksamkeit der TN wird dabei vor allem auf die Vokale gelenkt. Machen Sie den TN – gern mit einer Prise Selbstironie! – bewusst, dass aus dem Englischen übernommene Verben nicht perfekt englisch, aber eben auch nicht den deutschen Ausspracheregeln gemäß ausgesprochen werden, sondern es handelt sich um eine hybride Form. Sie werden nach den <b>Regeln der deutschen Grammatik konjugiert und sind immer „schwache“, d. h. regelmäßige Verben.</b></p> <p>Bei Übung 7 handelt es sich um eine Übung zur intralingualen Mediation. Die TN schreiben eine Filmkritik und trainieren dadurch ihre Fähigkeit, die Gefühle und Emotionen kurz zu erklären, die ein Werk in ihnen hervorrief.</p>
--	---